Editorial

Autor(en): **Navarra, Pascale / Spirig, Léa**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Die : Lesbenzeitschrift**

Band (Jahr): **- (2002)**

Heft 25

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Liebe Abonnentinnen und andere Leserinnen

Wir wollen euch nicht länger im Ungewissen lassen: Ja, wir haben die Segel wieder gehisst! Mit vier neuen Matrosinnen an Bord heisst es wieder: «Volle Kraft voraus!» Unsere Geduld hat sich ausbezahlt: Brit Schuhmacher, Léa Spirig, Steffi Kalis und Rebekka Bolzern haben sich auf unsere zahlreichen Aufrufe gemeldet und dieses Heft bereits massgeblich mitgestaltet. Als erfreuliche «Nebenerscheinung» haben sich einige Frauen gemeldet, die als freie Mitarbeiterinnen, Korrektorinnen und Versandfrauen der *die* in Zukunft unter die Arme greifen werden. Wir möchten an dieser Stelle allen ganz herzlich danken: den Abonnentinnen für ihre Geduld und ihr Verständnis, dass keine *die* ihre nebligen Herbstabende versüsste; all den Frauen, die uns in dieser schwierigen Zeit mit Mails und Karten Kraft wünschten und ihre Hoffnung auf ein Weiterbestehen der einzigen Deutschschweizer Lesbenzeitschrift mitteilten; den grosszügigen Spenderinnen, die mit finanzieller Unterstützung ihren Glauben an ein Weitergehen ausdrückten.

So steht diese 25. Ausgabe der *die* nicht nur für ein kleines Jubiläum, sondern auch für einen Neubeginn. Wir «Alten» in der Redaktion freuen uns, dass es uns erspart blieb, zwanzig Jahre Lesbenzeitschrift zu beerdigen – und noch mehr freuen wir uns auf den frischen Wind in der Redaktion. Eben, mit gehissten Segeln ...

Pascale Navarra

Als eine von den «Neuen» fiel es mir zu, einen Teil des Editorials zu schreiben. Auch diesmal erwartet euch eine Vielfältigkeit an Texten: Zum Jubiläum hat die Schriftstellerin Esther Spinner für die *die* eine entscheidende Geschichte geschrieben. Ein grosses Dankeschön!
In einem Interview mit einer Intersexuellen erfahrt ihr, was Intersexualität ist und wie stark das Thema tabuisiert wurde und wird – im Bekanntenkreis, dem nahen und entfernten Umfeld, durch ÄrztInnen. Ein zweiter Artikel geht auf die ärztliche Sicht und den heutigen Umgang mit intersexuellen Kindern ein.
Wie viele Zürcherinnen wahrscheinlich bereits wissen, wurde im Kreis 3 von zwei Lesben das Restaurant «ZurLinden» eröffnet; eine Gastrokritik informiert euch über seine Qualitäten. Einen historischen Einblick soll euch der Beitrag zur Ausstellung «unverschämt – Lesben und Schwule gestern und heute» geben.
Neben diesen Zürcher Aktualitäten findet ihr einen Bericht vom anderen Ende der Welt – von den Gay-Games in Sydney. Und natürlich lassen wir den 22. September nicht kommentarlos an uns vorbei ziehen. Brit Schuhmacher hat die wohl bekanntesten Lesben dieses Sommers interviewt und Verena Gassmann nimmt die «Homo-Ehe» kritisch unter die Lupe. Auch Bundesrätin Ruth Metzler liess sich zu einer Stellungnahme bewegen.
Den Namen Doli Hilbert schon gehört? Wir zeichnen die spannende Lebensgeschichte dieser deutschen Künstlerin nach und geben euch einen Einblick in ihr Schaffen.

Jetzt aber genug der Vorspeise, gehen wir zum 44-seitigen Hauptgang über. En Guete ...

Léa Spirig